

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: H 23-500, H 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vomWien, 17. Dezember 1938.

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Autobusverkehr am goldenen Sonntag

Am goldenen Sonntag werden folgende drei Autobuslinien eingerichtet:

Linie I Schottentor- Stefansplatz- Weisskirchnerplatz

Linie II Karlsplatz- Stefansplatz- Schwedenplatz

Linie III Bellaria- Stefansplatz- Börse

In den Nachmittagsstunden wird die Linie II durch die Sonntagslinie (Hietzing- Stefansplatz- Prater) ersetzt.

Auf den übrigen Tag- Autobuslinien, mit Ausnahme der Linien Salmannsdorf, Pötzleinsdorf auf den Kahlenberg und zum Döblinger Friedhof ist der Verkehr eingestellt.

0

Übersiedlung der Magistratsabteilung 43 der Stadt Wien

Heute, am 17. Dezember 1938 übersiedelt die Magistratsabteilung 43 (Veterinärdienst) aus ihrem alten Standort I., Ebendorferstr. 1, in ihre neuen Amtsräume I., Zelinkagasse 9, III Stock. Die neuen Fernsprechnummern sind U 23-1-69 und U 24-1-77.

0

Zusammenschluss der zwei grössten wechselseitigen Versicherungsanstalten der Ostmark:

Wiener Städtische und Wechselseitige Janus
=====

Die beiden grössten wechselseitigen Versicherungsanstalten der Ostmark, die Gemeinde Wien - Städtische Versicherungs-Anstalt und die im Jahre 1824 gegründete "Wechselseitige Brandschaden-" und "Janus", allgemeine Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit, werden in ihren ausserordentlichen Generalversammlungen vom 21. bzw. 22. Dezember 1938 beschliessen, sich zur Wiener Städtische und Wechselseitige-Janus, allgemeine Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit, umzubilden. Hiedurch wird für die Ostmark ein grosses, auf dem Grundsatz der Gegenseitigkeit beruhendes Versicherungsunternehmen geschaffen werden, das in allen Versicherungszweigen tätig sein wird. Das neue Unternehmen verfügt über eine engmaschige Organisation in Stadt und Land, da sich die beiden zusammenschliessenden Unternehmungen auf diesem Gebiete wie auch in allen übrigen Belangen auf das vorteilhafteste zu ergänzen vermögen. Die Wiener Städtische und Wechselseitige-Janus, allgemeine Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit, wird durch ihre Rechtsvorgänger die Versicherungsbestände der Union Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, der "Domus", Erste Oesterreichische Haus-Schaden-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft und den inländischen Sachschadenversicherungsbestand der Slavischen Versicherungs-Anstalt in sich aufnehmen, sowie in die bisher zwischen der "Wechselseitigen" und der Anglo-Danubian Lloyd, Allgemeine Versicherungs-Aktion-Gesellschaft, bestehende Interessengemeinschaft eintreten.

Die zu dem Unternehmen gehörige Vereinigte Krankenversicherungsanstalt ist berufen, den Volksgenossen auf diesem in der Ostmark bisher noch vernachlässigten Gebiete des Versicherungswesens zu dienen und gemeinsam mit dem als Spezialanstalt tätigen ostmärkischen Feuerbestattung-Versicherungs-Verein auf Gegenseitigkeit, die Vielseitigkeit der neuen Anstalt harmonisch zu ergänzen. Das neue Unternehmen wird sich auch im direkten Geschäft in Ungarn bestätigen und das Rückversicherungsgeschäft pflegen.

An der Spitze des Aufsichtsrates der "Wiener Städtische und Wechselseitige Janus, allgemeine Versicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit", wird der Bürgermeister der Stadt Wien, Dr. Ing. Hermann Neubacher, stehen. Dem Aufsichtsrate sowie der Mitgliedervertretung werden hervorragende Persönlichkeiten des politischen und wirtschaftlichen Lebens der Ostmark angehören. Als Betriebsführer wird Obersenatsrat Dr. Rudolf Neumayer die neue Anstalt leiten, dem Generaldirektor Dr. August Petsch und Generaldirektor-Stellvertreter Karl Wawra zur Seite stehen sollen.

0

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: H 23-500, H 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom Wien, 17. Dezember 1938.

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Fliegerweihnacht im Rathaus

Zum ersten Male fand gestern im Wiener Rathaus, im historischen Festsaal, wo der Führer am 9. April den Tag des Grossdeutschen Reiches verkündete, eine Weihnachtsfeier deutscher Soldaten statt. Der Kommandeur des Fliegerhorstes Aspern und der in Aspern liegenden Jagdgruppe I/134, Hauptmann von Müller-Rienzburg hatte seine Flieger, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften sowie die Beamten und Arbeiter des Fliegerhorstes zu dieser echten deutschen Soldatenweihnacht geladen. Zur Feier waren auch der Kommandierende General der Luftwaffe in Oesterreich, Generallieutenant Löhr, der Kommandeur im Luftgau XVII, Generallieutenant Hirschauer, mehrere Herren des Generalstabes, Gauleiter Globocnik, Vertreter des MFK und von der Stadt Wien die Vizebürgermeister Richter und Blaschke erschienen.

Der herrliche Festsaal prangte in prachtvollem Weihnachtsschmuck. Nach der kurzen markigen Begrüssung der Gäste durch Kommandeur Hauptmann Müller-Rienzburg wurde der Christbaum entzündet und dann erklang, von kräftigen Soldatenköhlen gesungen, das unsterbliche "Stille Nacht". Auf einer improvisierten Bühne rollte nun ein an lustigen Einfällen reiches Weihnachtsmärchen ab, an dem auch das Ballett Fränzel mitwirkte, und dessen einzelne Bilder immer wieder mit reichem Beifall der Gäste bedankt wurden. Generallieutenant Hirschauer würdigte hierauf in einer gehaltvollen Ansprache den Sinn dieser ersten deutschen Soldatenweihnacht in der Ostmark und dankte der Jagdgruppe für die Veranstaltung der stimmungsvollen Feier.

Dann betrat Vizebürgermeister Ing. Blaschke das Rednerpodium, über dem sich das vergoldete Hoheitszeichen des Reiches und das Wappen der Jagdgruppe, der Löwe von Aspern mit dem Kreuz aus dem Wiener Stadtwappen, erhob. Der Vizebürgermeister begrüßte einleitend die Angehörigen der Luftwaffe im Namen des auswärtig weilenden Bürgermeisters Dr. Ing. Neubacher und namens der Stadt Wien und gedachte dann jenes unvergesslichen Tages, da dieser Saal zum erstenmal deutschen Flieger beherbergte. "Dieser Saal", sagte der Vizebürgermeister weiter, "hat seine historische Weihe durch unseren Führer empfangen und er ist so zu einem Heiligtum für die Stadt Wien geworden. Heute vereint dieser Saal deutsche Soldaten zu einem deutschen Weihnachtsfest. Es ist ein grosser Moment in meinem Leben, wenn ich zurückdenke, wo wir früher Weihnacht feiern mussten - in der Kerkhaft, in der uns nur die Hoffnung auf das Kommen der heiss-ersehten deutschen Weihnacht aufrecht erhielt."

Nach einem dreifachen Siegheil auf den Führer, den Retter und Befreier, folgte die Bescherung der Flieger, die echte Weihnachtstimmung und Kameradschaft noch lange im festlichen Saale vereinte.

O

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: H 23-500, H 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Auch der Kreis VI hat nun ein Kreisgebäude

Am 18. Dezember vormittags eröffnete der Kreis VI sein neues Heim in der Singriengasse 21. Zu dieser Feier erschien neben Gauleiter Globocnik auch SA-Brigadeführer Vizebürgermeister Kozich, um in Vertretung des Wiener Bürgermeisters das neue Kreisgebäude in die Obhut der Partei zu übergeben.

Nach den Ansprachen des Gauleiters und des Kreisleiters wies Vizebürgermeister Kozich in kurzen Worten auf die Verbundenheit der Wiener Stadtverwaltung und der Partei hin, was nun neuerlich damit zum Ausdruck kommt, dass die Stadtverwaltung das Gebäude der ehemaligen Singrienschule der Partei zur Verfügung stelle. Das neue Kreisheim, so sagte der Vizebürgermeister weiter, soll ein starker Hort der Partei sein und allen Volksgenossen der Ort, wo sie in ihren Sorgen und Wünschen tatkräftigen Rat holen können.

Die Feier fand nach einer Besichtigung des Kreisgebäudes mit einem Vorbeimarsch der Formationen vor dem Gauleiter und den Ehrengästen den Abschluss.

Der Wettbewerb "Wien im Blumenschmuck 1938"

Preisverteilung in der Volkshalle des Wiener Rathauses

In der festlich geschmückten Volkshalle des Neuen Wiener Rathauses fand am 18. Dezember 10 Uhr vormittags, die Verteilung der Preise des Wettbewerbes "Wien im Blumenschmuck" statt.

In Vertretung des Bürgermeisters begrüßte Obersenatsrat Dr. Otto Schutovits die Preisträger und die zahlreich erschienenen Gäste, und sprach ihnen den Dank der Stadt Wien für ihre Teilnahme am Wettbewerb aus. In seinen Ausführungen erklärte Dr. Schutovits weiters, dass die Stadt schon seit langem ihr Augenmerk darauf richte, das Strassenbild durch Blumenschmuck zu verschönern und die graue Eintönigkeit des Häusermeeres durch das Vielerlei der Farben zu beleben. Jedoch die Massnahmen der Stadt allein könnten nicht genügen. In die Bevölkerung selbst müsse der Sinn für die Schönheit der Blumen getragen werden, und so sei der Aufruf an die Bewohner der Stadt ergangen, ihre Fenster, Balkone, Loggien und die Auslagen der Geschäfte zu schmücken und dadurch die Schönheit Wiens, das Bürgermeister Dr. Neubacher einmal die "unabsetzbare Königin der Donau" nannte, noch zu erhöhen.

Anschliessend sprach der Gau-Bauernführer von Wien Ing. Benesch, der einen weiteren Ausbau der Aktion ankündigte und darlegte, dass jedermann dazu beitragen müsse, Wien zur Blumen- und Gartenstadt zu machen.

Nun nahm Obersenatsrat Dr. Schutovits die Verteilung der Preise vor. Zur Vergebung kamen drei Wanderpreise der Kreisbauernschaft Wien (goldene, silberne und bronzene Rose der Stadt Wien) 15 erste Preise der Stadtverwaltung zu 30 Rm, 65 zweite zu 25 Rm und 319 dritte zu 15 Rm, ferner 3 Diplome der Gartenbaugesellschaft und 3 Anerkennungsgegenstände in Form von Blumenspenden.

Die "goldene Rose" erhielt das Warenhaus Stafa,

die "silberne Rose" Gottlieb Fiala, Wien V., Brandmaiergasse 39,

die "bronzene Rose" Martin Horwarth, Wien XIX., Heiligenstädterhof.